





um diesen Ort zu nehmen. Dort angelangt, stellten sie ein 48 stündiges Ultimatum, jedoch mit der Bedingung, daß, wenn die Indianer fortführten, Verwundungen zu machen, oder sonstige feindliche Absichten bemerkbar würden, die Amerikaner sich nicht mehr an ihr Ultimatum gebunden hielten. Von dieser Kamel war aber in der an die Consuln geschickten Note keine Rede, und als die ganze europäische Colonie damit beschäftigt war, ihre Geflehen zu empfangen, fingen die Amerikaner an, auf No-No zu schießen. Die Indianer, ihren früheren Drohungen gemäß, stellten dann leider die ganze Stadt in Brand und in kurzer Zeit stand Alles in Flammen. Die Europäer konnten nur retten, was sie am Leibe hatten, viele erreichten nicht die Schiffe, und was sie noch an Geld, Papieren u. s. w. mitnehmen wollten, wurde ihnen auf der Straße von den Revolutionären mit Wassergewalt abgenommen. Es ist fast nichts von No-No geblieben. Die verschiedenen fremden Consulate sind auch vollkommen abgebrannt, ohne daß auch nur ein Dokument hätte gerettet werden können, so unerwartet kam Allen das Ereignis."

### Deutschland.

Berlin, 30. März. Das Kaiserpaar unternahm am Dienstag Nachmittag mit den älteren Prinzen-Söhnen einen gemeinschaftlichen Spazierritt. Gestern Morgen unternahm der Kaiser und die Kaiserin den üblichen Spaziergang. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts, Wittl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus. Kurz nach 11 Uhr begaben sich der Kaiser nach einem nach dem Garten zu gelegenen Söcksal im rechten Flügel der Charlottenburger Hofschule. Prof. Dr. Slaby hielt einen Vortrag über verschiedene Thematika aus dem Gebiete der Electrochemie, sowie über neue Erfindungen und Verbesserungen der Röntgenstrahlen. Um 1 1/2 Uhr erst fuhr das Kaiserpaar nach Schloß Bellevue, wo das Frühstück eingenommen wurde.

— Prinz und Prinzessin Heinrich beabsichtigen dem „Stief. Abend“ zufolge Sonntag am vorigen Dienstag zu verlassen. Die „Deutschland“ sollte das königliche Paar nach Amoy bringen, wo die Prinzessin für einige Zeit zu weilen gedachte, während der Prinz an Bord seines Jagdschiffes nach Manila gehen wollte. Bevor Prinzessin Heinrich die Rückfahrt nach Deutschland am 23. April mit dem Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ antritt, beabsichtigen beide nochmals nach Shanghai zu kommen.

— (Die große militärische Beförderung) hat nunmehr stattgefunden. Danach ist der bisherige Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division Generalleutnant Freih. v. Kalkenhausen zum kommandirenden General des 13. (königl. württemberg.) Armeecorps ernannt worden, während der bisherige Befehlshaber dieses Corps, General der Infanterie v. Rindesquiff, das am 1. April neu zu bildende 13. Armeecorps in Frankfurt a. M. erhalten hat. Die 2. Garde-Infanterie-Division ist an den Kommandeur der bisheriger 1. Garde-Infanterie-Brigade Generalleutnant v. Kessel übergegangen, dem im Kommando der 1. Infanterie-Brigade der bisherige Kommandeur des Regiments Alexander Generalmajor v. Woltke gefolgt ist. Zu Generalleutnanten sind außer dem General von Kestel noch befördert: Die Generalmajor v. v. Rantzau gen. Fink (bisher 16. Infanterie-Brigade), Sommer (bisher 59. Infanterie-Brigade), von Alten (bisher Ober-Quartiermeister) und von Reichenauf (bisher 14. Feldartillerie-Brigade). Oberst von Blankenburg, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 13, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters beauftragt worden. Generalleutnant Rötze, Oberquartiermeister, ist zum Inspektor der am 1. April zu errichtenden Inspektion der Berschestruppen ernannt worden. Der Kommandeur der 2. sächsl. Division Nr. 24, Generalleutnant v. Treitschke, wurde zum General der Infanterie und zum Kommandeur des neuformirten 2. sächsl. Armeecorps ernannt, das die Nr. 18 erhält. Die Garnisonen der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen werden das 12. und die der Kreishauptmannschaften Leipzig und Jüdnau das 19. Armeecorps bilden. Das 12. Armeecorps, Generalkommando Dresden, wird aus der 23. und 32. Infanteriedivision, die 23. aus der 45. und 46. Infanterie und 23. Kavalleriebrigade, die 32. aus der 63. und 64. Infanterie- und 32. Kavalleriebrigade bestehen. Während die 45. Infanteriebrigade unverändert bleibt, werden in der Zusammenfassung der drei übrigen Infanteriebrigaden Veränderungen eintreten. So geht z. B. das 8. Füregbatalion Nr. 15 in einem neuen Infanterieregiment auf. Zum 19. Armeecorps, Generalkommando Leipzig, kommt die bereits bestehende 24. Infanteriedivision. Neu errichtet wird die 40. Infanteriedivision, bestehend aus der 88.

Infanteriebrigade mit Sitz in Chemnitz und der 89. Infanteriebrigade mit Sitz in Jüdnau. Hierzu kommt die 24. Kavalleriebrigade.

— (An der Abrüstungskonferenz) im Haag werden nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ als Vertreter des Deutschen Reichs der Volschaffer in Paris Graf Münster, der Staatsrechtlicher Prof. v. Stengel von der Universität München und Professor Jörn von der Universität Königsberg, sowie je ein höherer Offizier des Landwesens und der Marine theilnehmen.

— (Die äußere Heiligung des Charfreitags) für die ganze Monarchie gesetzlich zu regeln, bezweckt, wie bekannt, eine Vorlage, die dem Landtag und zwar zunächst dem Herrenhause, zugegangen ist und womit die Herrenhauskommission, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit darüber berathen, bisher noch nicht zu Stande gekommen ist, weil der Kultusminister nachträglich sich noch mit den Bischöfen auf den Wunsch der Mehrheit des Hauses hat ins Benehmen setzen müssen. Die äußere Beachtung des Charfreitags als Feiertag ist inzwischen militärisch insofern einseitig geregelt worden, als der Kaiser laut Ddree vom 23. d. M. bestimmt hat, in Ergänzung der Sanctionsvorchriften, daß der Paradeanzug von den Wachen und Posten auch am Charfreitag angelegt werden soll.

— (Bei den Ansprüchen Deutschlands an Marokko), zu deren Unterstützung der Kreuzer „Bussard“ vor Tanger erschienen ist, handelt es sich, wie jetzt genauer bekannt wird, darum, den Reklamationen Deutschlands wegen des fortgesetzten Seilantrens der Deutschen und deren Schutzgenossen seitens der Kaids (Provinzialgouverneure) Nachdruck zu geben, und in erster Linie den deutschen Kaufleuten in Casablanca, die bei der Herabsetzung der unfern von Casablanca gelegenen Stadt Tim-sah große Verluste erlitten, zu der ihnen längst versprochenen, aber immer noch ausstehenden Entschädigung zu verhelfen. Von dem rüberjenseigen, inzwischen vom Sultan wieder in Gnaden aufgenommenen Kaids jener Stadt wurde zwar eine immense Contribution eingetrieben, dieselbe floß aber zum größten Theil in die Schatzkammer des nimmer-latten Bu Ahmed, ohne daß auch nur ein Heller an die aus fast allen europäischen Nationen sich rekrutirenden Geschädigten bezahlt wurde. Angerbem dürfte sich, wie bereits mitgeteilt, die Demonstration auch gegen die seit Beginn dieses Jahres sich wiederholenden Plünderungen der Ueberlandposten (französische wie englische) zwischen Casablanca und Tanger richten, die welchen eine große Anzahl deutscher Postkassen, darunter selbst solche unferes diplomatischen Agenten, gestohlen wurden.

— (Zur Postreform.) Die Erklärung, die der Staatssecretär des Reichspostamts in Reichstag über die Umgestaltung der Beamtenverhältnisse bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung abgegeben hat, lautet: „Für die Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung werden zwei streng von einander geschiedene Laufbahnen — die höhere und die mittlere — eingerichtet. Die höhere Laufbahn umfaßt die Stellen als Postinspektor, Postinspector, Post- und Telegraphendirector, Posttrath u. s. w. Zur mittleren Laufbahn gehören sämtliche Subalternstellen. Die Bewerber für die höhere Laufbahn müssen das Reifezeugniß eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule besitzen. Der Beamte wird zunächst im technischen Post- und Telegraphendienste ausgebildet und hat sich dann einem mehrjährigen Studium zu unterziehen. Nach Ablegung der Prüfung zum Postreferendar und zum Postassessor rückt er bei sich darbietender Gelegenheit in die höheren Stellen der Verwaltung ein. Wer die Prüfung zum Postassessor auch beim zweiten Versuch nicht besteht, muß aus dem Postdienste ausscheiden. Vorbedingung zum Eintritt in die mittlere Laufbahn ist die Reife für die Untersekunda eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule. Nach vier Jahren ist die Assistentenprüfung abzulegen. Die etatsmäßige Anstellung als Assistent oder Postverwalter erfolgt sogleich auf Lebenszeit. Bewährte und tüchtige Assistenten u. können nach mehrjähriger Dienstzeit zur Secretärprüfung zugelassen werden. Durch das Bestehen dieser Prüfung erlangen sie die Aussicht, in Stellen für Secretäre, Obersecretäre, Ober-Postdirections-Secretäre u. einzurücken. Auch den bereits in der mittleren Laufbahn befindlichen Beamten werden unter bestimmten Voraussetzungen die Stellen für Secretäre, Obersecretäre u. s. w. zugänglich gemacht werden.“ — Da hätten wir glücklicherweise den unvermeidlichen Postreferendar und Postassessor! Wenn das noch keine Reform ist!

— (Das sächsische Kultusministerium) hat dem Lehrer Sieglitz in Dresden, der von der Universität Bern zum Doctor der Philosophie promovirt worden ist, die Führung des Doctor-

titels untersagt, weil er die akademische Würde erworben habe, ohne daß das entsprechende akademische Studium vorher gegangen sei. Nach dieser Begründung würde der Doctorstitel denen unerschickbar sein, die sich die dazu erforderlichen Kenntnisse durch eigene Fortbildung angeeignet haben.

— (Der Reichstagsabg. v. Puttkamer-Bianth), der bis jetzt Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für Westpreußen war, hat aus Gesundheitsrücksichten auf eine Adererkrankung verzichtet. An seiner Stelle wurde der Rittergutsbesitzer v. Udenburg aus Januschan gewählt, ein Herr, der als extremer Agrarier schon vielfach hervorgetreten ist. Sein Gegenkandidat bei der Wahl war der frühere freikonserervative Reichstagsabgeordnete für Danzig-Land, Rittergutsbesitzer Meiner-Rottmannsdorf.

### Volkswirtschaftliches.

— (In Hagen haben die Stadtvorordneten beschlossen, gegen die Wasserentnahme aus der Ruhr für den Canal von Dortmund nach dem Rhein bei dem Laubtage Protest zu erheben und in Verbindung mit den Städten Bochum, Bitten und Barmen darauf zu dringen, daß der geplante Jubringercanal von der Ruhr zum Dortmund-Rhein Canal nicht gebaut werde. Die Stadt Bitten liegt an der Ruhr, Hagen, Bochum und Barmen beziehen ihr Trinkwasser aus der Ruhr und haben große Wasserwerke an der Ruhr errichtet. Dortmund, das sein Wasser ebenfalls der Ruhr entnimmt, wird sich dem Proteste nicht anschließen; es hat seine Wasserwerke oberhalb der Stelle angelegt, wo der Jubringercanal projectirt ist.)

— (Der Vertrag des Deutschen Reiches mit dem Norddeutschen Lloyd wegen Unterhaltung deutscher Postdampfschiffsverbindungen nach Dänien und Australien vom 12. September bezw. 30. October 1893 tritt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, nach neuer Vereinbarung mit dem Norddeutschen Lloyd nicht am 1. April, sondern erst am 1. October d. J. in Kraft.)

### Bemerkliches.

— (Die „Bulgaria“) ist in Plymouth eingetroffen. Der Bürgermeister und Vertreter verschiedener Körperchen empfangen den Kapitän Schmidt und überreichten ihm eine hübschere angelaufene Glückwunsch-Adresse. Die „Bulgaria“ wird in der Nacht von Freitag auf Samstag auf der See und am ersten Dienstag in Hamburg ein-treffen.

— (Schwerer Einbruch.) In Hagenau a. M. drangen Einbrecher nachts in das Bureau des Stadtbauhofes. Nachdem der Fußboden mit Stroh belegt worden, wurde der feuerdicke Behälter, in dem der Reichs-traschenschatz, dieser schätzbar, aufbewahrt wird, durch ein sogenanntes schottische Barre abwärts nach der Diebstahlrampe gebracht. Nachdem der Tresor mit einer gefundenen Art bearbeitet worden war, wurde er ebenfalls durch andere Werkzeuge geiprenzt. Den Verbrechen sind ca. 1200 M. Baargeld in die Hände gefallen. Auf der Station ist jede Nacht Dienst ausgenommen Sonntag nachts, für welche Zeit kein Wächter angestellt ist.

— (Freigelegenen) wurde zu Chicago in dem jetzt zwei Wochen verhandelten Prozeß der Baron Curt von Wiedenfeld, der angeklagt war, dem Detektiv Mc. Donald erschossen zu haben. Die Jury sprach es durch ihren Odmann aus, daß Wiedenfeld lediglich ein Mörder gethan habe, da sein Gegner, ein gewöhnlicher Gefelle, der die Deutschen überhand und namentlich gegen den „König Baron“ einen erbitterten Haß hegte, ihm wiederholt nach dem Leben getrachtet und ihn auch an dem verhängnis-vollen Tage angegriffen habe. Der Freispruch hat nach dem „Berl. Vörs.-Cour.“ in den deutschen Kreisen, woselbst man sich bewußt war, daß es sich insofern um eine Sache des Deutschen handelte, das einflussreiche sächsische Reichs-Justizcollegium hatten, um die Beseitigung Wiedenfelds herbeizuführen, großen Jubel ermet, aber es zeigte sich, daß die Sache auch in der Bevölkerung populär war, denn eine große Volksmenge begrüßte das Urteil mit begeisterten Hochrufen und Wiedenfeld wurde von zahlreichen Schauern nach Hause begleitet, welche immerfort in den Ruf ausbrachen: „Three cheers for the Baron“. Wiedenfeld war seit November des vorigen Jahres in Untersuchungshaft. (Wienmann) ist von seiner Reife in das Innere von Schweden in Swafornum eingetroffen. Er dürfte der „Post“ zufolge aber Kapitän in etwa 4 Wochen in Deutschland eintreffen.

— (Ershossen) hat sich in Rotterdam der Postreferendar Carl Bornide vom Lehrbatalion. Die Prüfung seiner Reife und der Bücher hat absolut keine Unregelmäßig-keiten ergeben. Aus Furcht vor der Strafe, die seine Carriere vermindert hätte, hat sich ein Advokat v. Puttkamer erschossen.

### Reklamethell.

Dr. R. Schifmann's  
**Asthma-Pulver**  
Preis: 2.00 M. pro Packung, 10.00 M. pro 10 Packungen.  
Ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.  
Nicht verwechseln, wenn man sich an die Firma-Schilder, Berlin, Kaufmannstr. 10, wendet.  
Nicht verwechseln, wenn man sich an die Firma-Schilder, Berlin, Kaufmannstr. 10, wendet.



# S. Weiss, Merseburg, Kleine Ritterstrasse 16.

Erstgrößtes Special-Geschäft am Pläke.

**Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison**  
sind in bekannt grosser Auswahl, in neuesten Façons, elegantester Ausstattung, hochfeinsten Qualitäten, in grossen Vorräthen am Lager.

**Havolocks und Mäntel,  
Sommer-Paletots,  
Jagd- u. Haus-Joppen,  
Livrée-Anzüge,  
Kutscher-Mäntel.**

**Rock- und Jacket-Anzüge,  
Knaben-Anzüge,  
Knaben-Paletots,  
Schul-Anzüge usw.  
Radsfahrer-Anzüge.**

**Kinders-Nährzwieback,**  
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, nach Wäronen, Chocoladen, Guss- und Nougatweiback, täglich frisch, empfiehlt  
**G. Schönberger,**  
Gothardstrasse 14/15.

**Karl Hoffmann, Tischlermeister,**  
Merseburg,  
kl. Ritterstrasse 16,  
empfiehlt beim Einkauf von Möbeln sein reichsortirtes Lager in nur selbstgefertigten



**Tapeten!**  
Nainveit-Tapeten von 10 Bfg. an,  
Gold-Tapeten " 20  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Man wolle sehen Musterbuch Nr. 404.  
Gebrüder Ziegler, Eisenburg.

**Möbeln**  
in einfachem, sowie feinerem Stile.

**H. Schmidt, Seiten**  
empfiehlt  
gute starke rind. Männer-Sattelstühle 6,- Mr.  
Haber-Schuh von - 50 Mr. an  
Knaben-Stiefeln 4,- " "  
Damen-Romaneaden-Schuh 3,50 " "  
Stiefelstiefeln 1,70 " "  
Gerecke 4,50 " "  
und alle anderen Sorten Schuh und Stiefel  
waren in grösster Auswahl.  
Bestellungen nach Mass und Step  
naturen schnell und gut.

**Schering's Malzertrakt**  
in ein ausgezeichnetes Getränk zur Stärkung der Verdauung und Bekämpfung des Scharlachfieberes und anderer Krankheiten.  
Malz-Extrakt mit Eisen  
Malz-Extrakt mit Kalk  
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Charlotten-Strasse 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

**Großer Ausverkauf**  
wegen vollständiger Auf-  
gabe des Geschäfts.  
**Confirmanden-Hüte**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen im  
Sut- und Rüstengeschäft  
von  
**H. Krause,**  
Merseburg, Markt 5.



**Feinsten Blütenhonig**  
garantirt rein, à Pfd. 1 Mark, empfiehlt  
**Fr. Th. Stephan.**  
**Naturreinen  
Blütenhonig,**  
à Pfund 1 Mark, verkauft  
**A. Wiemann,**  
Oberbeckstr. 21.

**Günstigste Gelegenheit!**  
Wegen Umbar und Umzug nach **Rossmarkt 5**  
um so viel als möglich zu räumen, habe ich die Preise  
sämmlicher  
**Herren-, Knaben- und  
Arbeiter-Garderobe**  
im Preise ermäßigt und bitte ich, davon den ausgiebigsten  
Gebrauch zu machen.

**Schulranzen**  
für Knaben und Mädchen,  
Fosenträger etc., sämmtl. Artikel  
zur Reise, sowie Geschirre  
empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigsten  
Preisen  
**Carl Hecken, Sattlermstr.,**  
Saalstr. 1 (am Hofmarkt).

**Tafel-Chocolade n. Braliacs**  
von Suckers-Pastillen, Silberband-Berlin,  
Degeto-Berlin und Festliche Geizig  
zu verschiedenen Preisen.  
**Bruch-Chocolade m. Vanille**  
der Pfund 1 Mr. und 1,20 Mr.,  
**Cacao**  
hölländischen und deutschen,  
der Pfund 1,50, 1,80, 2,10 und 3,00,  
**Chocoladenpulver,**  
der Pfund 1,00, 80 und 60 Pf. empfiehlt  
**Conditorei  
G. Schönberger**

**M. Pakulla.**  
Merseburg. Rossmarkt 6.  
Anfertigung nach Maass.

**Frühjahrs-Pflanzung**  
empfiehlt die Baumgärtnerei von  
**C. Patzsch in Zweimen**  
bei Köthen: Schilfflehen zu Sitzstuhlan-  
lagen, hohe und niedrige Hebel, Birnen,  
Pflaumen, Apfelsinen, Pfirsichen,  
Wein u. s. w.

**Germanische Fischhandlung.**  
Frisch auf Eis  
Schellfisch,  
Cabelljan,  
Schollen,  
Zander, Karpfen, Kieler  
Dillfische,  
Sprotten, Flinders, geräuch.  
Schellfisch, ff. Spick-Nale, Lachs-  
heringe, Aal und Hering in Selée,  
Bismarckheringe, Watheringer,  
Sardinen, Citronen, Äpfelstücken  
empfiehlt  
**W. Krämer.**

**Pulver**  
Apotheken  
haben.



# C. A. Steckner.

Merseburg.

2. Entenplan 2.

Merseburg.

## Kleiderstoffe u. Confections.

**Seidene Blousenstoffe**

in nur neuen Dessins Meter von 1 Mk. 80 Pf. an.

**Schwarze Damassés**

in vorzüglichen Qualitäten Meter von 2 Mk. 60 Pf. an.

## Lodenmäntel

in reicher Auswahl.

**Letzte Neuheiten**

in

**Capes, Jaquettes,  
Staub- und Regen-Mänteln.**

**Fertige Sommerblousen,**

aparte facons, in Wolle und Waschstoffen.

**Fertige Damenwäsche jeder Art.**

## Neuheiten in Sonnenschirmen.

Hierzu zwei Beilagen.



Provinz und Umgegend.

U Halle, 29. März. Bekanntlich ist die Einrichtung einer elektrischen Bahn Halle-Annendorf-Merseburg in Aussicht genommen. In jüngster Zeit macht sich in der Annendorfer Gegend eine lebhafteste Propaganda für Weiterführung der elektrischen Bahn von Annendorf über Döllnig, Burgliebenau durch das Elsterthal bis Schleuditz bemerkbar.

r. Weichenfels, 28. März. Seitens des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg ist es nicht genehmigt worden, daß in unserer Stadt für das Rechnungsjahr 1899/1900 183% Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer als Gemeindesteuer erhoben werden, sondern man hat die Erhebung von nur 175% gestattet.

† Weimar, 26. März. Aufsehen erregt in unserer Stadt der Selbstmord des Realgymnasial-Mathematiker Freiherrn von Schenk zu Schwainsberg, eines auswärtigen Schülers unserer höheren pädagogischen Lehranstalt, der, wie schon berichtet, trotz des gut behandelten Ertragens im Parke mittels Bleies und Giftes freiwillig aus dem Leben schied. Der wahre Anlaß zu der That ist in — großen Schulden zu suchen, zumal gewisse Witwe dem schwebig anstretenden adeligen jungen Herrn für Selt und Nothwein, für ihre Widwe, delikate Braten u. s. w. einen hohen Credit gewährten.

† Ronneburg, 28. März. Jo sechs Wochen Gefängniß verurtheilt das hiesige Schöffengericht den Erfinder und Verbreiter einer Unflüchtige; eine empfindliche, aber wohlverdiente Strafe.

† Delitzsch, 28. März. Wegen erheblicher Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche ist sämtlichen Molkereien des Kreises Delitzsch das Weitergeben ungetohter Milch verboten.

† Teuchern, 28. März. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich, wie von der Arbeit heimkehrende Grubenarbeiter berichten, heute auf der zu den Riebeckischen Montanwerken gehörigen Grube „Siegfried“ bei Teuchern ereignet. Von nachstehenden Edmüssen fünf Arbeiter — Hoppe aus Teuchern und einer aus Osterfeld — gänzlich verschüttet worden. Nach längerem, angekündigten Arbeiten der Kameraden ist der erstere als Beleg hervorgezogen worden; nach dem anderen sind die Nachgrabungen noch in vollem Gange.

† Halberstadt, 28. März. Seit Sonnabend ist der fähliche Statistiker Hermann Meyer, früher Bezugswechsel für den Bezirk Osterfeld, von hier wegen einer großen Zahl von Unterschlagungen, Schwindelereien u. s. w. flüchtig geworden und hat seine Frau mit sechs Kindern, von denen das älteste am letzten Sonntage konfirmirt worden ist, zurückgelassen. Meyer habe am Sonnabend um Urlaub gebeten, der ihm auch bis Montag gewährt wurde. Vorher habe der Flüchtling es in den letzten Tagen vergangener Woche bestanden, gegen Ausstellung von Passen und Entnahme von Darlehen von seinen Freunden und Bekannten sich das nötige Nettogeld zu verschaffen. Der Flüchtling genöß seit Jahren das größte Vertrauen, weshalb die Kunde von seinem Verschwinden die größte Aufregung verursacht hat.

† Kranichfeld, 29. März. Bei dem großen Brande hat auch der Pfarr-Vicar Ernst Böcker, Sohn des herzoglichen Forstmeisters G. Böcker-Meinungen, unerwartet seinen Tod gefunden.

† Eisenach, 28. März. Der Centralvorstand des Evangelischen Bundes wird am 12. und 13. April hier tagen. In der hiermit verbundenen öffentlichen Versammlung wird Superintendent Meyer aus Zwickau über die evangelische Bewegung in Böhmen Vortrag halten.

† Plauen, 28. März. Heute Abend 6 Uhr ist auf der Hofer Straße hier der Schuhmann Ostermann von einem arbeitssüchtigen Menschen Namens Landrock von hinten überfallen und mit einem Beil in das Genick geschlagen worden. Die Wunde des Hiebendes wurde dadurch abgemindert, daß ein Theil des Beiles den Krugen des Waffensrockes des Beamten traf. Der Schuhmann hatte noch die Wehrgegenwart, sein Seitengewehr zu ziehen und den Attentäter durch zwei Hiebe auf den Kopf zu Wunden zu fressen. Schuhmann O. ist sehr schwer verletzt, er wurde nach dem Krankenhaus gefahren. Der Verbrecher ist gleichfalls schwer verletzt und wurde ebenfalls nach dem Krankenhaus gebracht. Er hat schon jahrelang nicht gearbeitet und sich von seiner Frau, einer Fabrikarbeiterin, unterstützen lassen.

† Meiningen (Kr. Weichenfels), 28. März. Von einem durch den Wind herabgerissenen Fensterflügel wurde der Handarbeiter Karl Weber derart auf die linke Schulter getroffen, daß er eine bedeutende Verletzung derselben, sowie durch die

Glas splitter mehrere Schnittverletzungen im Gesicht davontrug. W. befindet sich in klinischer Behandlung zu Halle.

† Leipzig, 28. März. Die Brauergesellen sind in eine Lohnbewegung eingetreten, welche sich namentlich auch gegen das Wohnen der Arbeiter in den Betrieben richtet. Die Gärtnergehilfen haben ihren Prämien eine achtstägige Frist für die Erklärung zugestanden, ob die letzteren sich den neuen Lohn- u. Forderungen fügen wollen. Für die in den Straßenbahnen Beschäftigten finden diese Nacht in verschiedenen Stadttheilen vier Versammlungen statt, in welchen über Aufbesserung der Löhne beraten werden soll. Kurz überall sind Lohnbewegungen im Gange. Ganz merkwürdigerweise fehlen die Männer noch.

† Bernburg, 27. März. Eine Ende der 50er Jahre stehende rüstige Dame ist nach kurzem Krankenlager gestern an den Folgen einer Blutvergiftung verstorben. Die hat sich die Verwundene beim Waschen zugezogen, nachdem sie sich vorher durch einen Nagel an der Hand verletzt hatte. Obwohl die Verletzung kaum merklich war, führte sie doch das Anschwellen eines Fingers und bald danach eine Geschwulst am ganzen Arm herbei. Verlässliche Hilfe kam zu spät.

Localnachrichten.

Merseburg, den 31. März 1899

\*\* Charfreitag, der erste aller christlichen Festtage, der „stille Freitag“ mit Recht genannt, er ist für jedes noch nicht im Rausche des täglichen Lebens aufgegangene Christenherz ein Tag heilsamen Sinnes und Denkens. Aus dem Dunkel des Tages, an welchem das größte Unrecht geschah, das je auf Erden sich ereignete, tritt hervor das bleiche, von der Dornenkrone umwundene Haupt des Dulders von Golgatha, jenes rührenden Schmerzensantlitz des Märtyrers ewiger, unvergänglicher Gottesliebe. Keinen anderen, würdigeren Anblick konnte dieses der Rettung des Menschengeschlechtes gewidmete Leben finden, als den Opfer durch die blutdürstige Menge, für die des Sterbenden Herz auch in Liebe und Vergebung erfüllte. Liebe, Duldburg, Verzeihung und Aufopferung war es ja, was die Lehre und das Leben Jesu von Anfang bis zum Ende durchzieht und am großartigsten und gewaltigsten predigt diese Lehre das Kreuz auf Golgatha. Wahrlich, nicht umsonst ist der Martirerod auf Golgatha an jenem unheilvollen Freitag erfolgt. Jene freudvolle That, die da ausblühen sollte und vertilgen die neue Lehre des Christenthums, sie ist zum Gelingen des gewaltigen weltbelebenden Gebäudes geworden, das das Christenthum, die Grundfrage der Civilisation, darstellt. Und seit jenem denkwürdigen Tage, da der göttliche Dulder für die sündige Menschheit starb, haben sich immer und immer wieder, trotz aller Unverständes und aller Anfeindungen, edle Männer gefunden, die das Kreuz auf sich nahmen, die den Muth hatten, dem Heiland nachzusetzen. Man braucht gar nicht einmal an jene Märtyrer und Märtyrerinnen aus alter und neuer Zeit zu denken, die den Tod erlitten für die Verteidigung der Lehre Christi, auch nicht einmal an jene edlen Naturen, die ihr ganzes Leben in den Dienst der Barmherzigkeit und christlicher Nächstenliebe stellten. — auch im bürgerlichen Leben giebt es genug Menschen, die ihr Kreuz ihr Leben lang zu tragen haben und dennoch nicht verzagen und dankbar zu ihrem Schöpfer aufsehen. Und dieser Gedanke, daß wir alle sammt, ob wir nun im Wohlgenusse irdischer Güter oder niedergedrückt von irdischen Sorgen, gleich werthig und gleich gering vor dem Auge dessen, der uns seinen eingeborenen Sohn zur Lösung unserer Sündenlast gesandt, dieser Gedanke ist mehr, als an jedem anderen christlichen Feiertage geeignet, am Charfreitag unsern Sinnen zu erfüllen. Für uns alle, die der großen Christen-Gemeinschaft angehören, ist der Heiland am Kreuze gestorben, für uns alle hat er gebüht, uns allen hat er die Botschaft des Heils gebracht. Eine gewaltige, das zaghafte Menschenherz beruhigende Macht geht noch heute aus von der tiefsten Wiege des Charfreitags. Möge ein jeder dieser Weihe theilhaftig werden.

\*\* Die königl. Eisenbahndirection giebt Folgendes bekannt: Aus Anlaß des Dierverkehres werden am Sonnabend den 1. April, am 1. und 2. Dierfesttage und am Dienstag den 4. April auf der Strecke Erfurt-Halle a. S. mehrere Vorzüge, welche ungefähr 12 Minuten vor den regelmäßig verkehrenden Personenzügen abfahren, durchgeführt. Es empfiehlt sich, bei Reisen an den vorgenannten Tagen diese Vorzüge, oder bei der Fahrt in der Richtung nach Halle oder Leipzig am Vormittag

den Personenzug Nr. 211 (Abfahrt von Merseburg um 12<sup>15</sup> mittags), zu benutzen, da dem etwas später folgenden Personenzug Nr. 251 in der Regel schon auf den vorhergehenden Stationen Reisende in großer Anzahl zugehen. Das Nähere ergeben die auf den Stationen ausgehängten Befanntmachungen.

\*\* Sonntags-Faorarten. Zur Behebung von Zweifeln sei hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntagsfahrarten nur an an den nachgenannten Tagen zur Ausgabefelangen: An den Sonntagen, dem Karfreitage, dem Diermontage, dem Himmelfahrtstage, dem Pfingstmontage und dem ersten und zweiten Weltmachfesttage. Eine Ausgabefelangenannter Karten am Charfreitage und an den Buß- und Bettagen findet nicht mehr statt.

\*\* Die Postkalter sind vom 1. April bis 30. September wieder früh von 7 Uhr an geöffnet.

\*\* Gedenket beim Umzuge der Briefträger! Unsere Stephanboten fürchten selbst die Neuzählung nicht so sehr wie die Zeit nach den großen Umzügen am 1. April und 1. October. Ungezählte Treppen steigen sie dann umsonst, um oben zu erfahren, daß Dieser so und so da oben dorthin verzogen ist. Die Bestellung nach der neuen Wohnung macht in den meisten Fällen gleichfalls Schwierigkeiten. Erst wenn das letzte Stück den ihm zumutenden Platz gefunden hat, denkt man daran, das Namensschild an der Corridorhür zu befestigen, und so muß denn der Briefträger beim Wirth nachfragen, da der vorherige Wirth auch nur Straße und Hausnummer angeben konnte. Wenn die ihre Wohnung wechselnden Wither, wenigstens die viel correspondirenden, die kleine Mühe nicht scheuen, einige Tage vor dem Umzuge ihrem Briefträger die neue Wohnung genau anzugeben oder dem Postamt Mittheilung zu machen, so würden sie sich die Stephanjüngler gewiß zu großem Dank verpflichten.

\*\* Die Frühjahrschönzeit für Fische in allen nicht geschlossenen Gewässern beginnt am 10. April morgens 6 Uhr und dauert bis zum 9. Juni abends 6 Uhr. Während dieser Zeit darf die Fischelei nur an drei Tagen in der Woche und zwar von Montags morgens 6 Uhr bis Donnerstags morgens 6 Uhr betrieben werden. In den ferneren Tagen der Woche ist der Fischereibetrieb verboten.

\*\* Gemalte Diercier sind nicht allein für Kinder ein herzerfreuendes Geschenk, sondern als miedliche Nippachen geeignet, auf dem Tische oder dem Bertisch in der guten Stube zu paradien. Die schneeweiße Rundung des Eies gefaltet die herrlichsten Bilder mit Farbe und Pinsel anzubringen. Wer die bekannte Dierier Matweise beherricht, kann, nach einer Mittheilung des „Praktischen Wegweisers“, Würzburg, mit wenigen Pinselstrichen ein aumuthiges Bildchen so Stande bringen. Vorlagen findet man heutzutage so viele, da giebt es ja z. B. Ansichtspostkarten in Dierier Manier, Wandbilder und dergleichen, deren Motive in Verkleinerung auf dem Ei sich sehr gut ausnehmen. Der weniger Geübte oder Geschickte hilft sich mit Abziehbildern oder bemalt die Eier nach Entwürfen mit Blumenmuffen, Figuren, Sinsprüchen u. dergl. Bezüglich der Mutter ist der Erfindungsgeist ein weites Feld gelassen. Vom Färben der Eier mit den jetzt überall künstlichen Farben, oder mit Rassefarb, Zwiebeln, wofür wir gar nicht weiter reden. Das Verfahren ist schon zu bekannt, so daß es kaum einer weiteren Erklärung bedarf. Will man die Eier bemalen, so ist es rathsam, ausgeblasene Eier zu nehmen. Durch die beiden Löcher zieht man ein farbiges Seitenbändchen, dessen Enden zu einem zierlichen Schleifen geschürt werden. Einige farbige Kreise verhalten das Durchströmen an beiden Löchern. Derartig zugerichtete und bemalte Eier geben, in verschiedenen Größen vereint, eine hübsche Wanddecoration, die sehr effectvoll ist. Hüßner, Enten, Gänse lassen sich zu diesem Zwecke verwenden. Aus halbirten Eiern, die man in einem zierlichen Gestell aus Schwarzdornzweigen, Fichtenreisig u. s. w. befestigt, kann man Bänderbehälter, Ständer für Zahntöcher, Blumen, Cigarren und ähnliches anfertigen.

\*\* Am Abend des 19. d. M., einem Sonntage, verschwand aus dem Restaurationsstamme der hiesigen „Reichskrone“ ein Ruff und blieb elf Tage lang unentdeckt. Erst in diesen Tagen gelang es Herrn Rotzgewächsmesser Ernst nach vieler Mühe, den geschlohenen Gegenstand in einer kleinen Restauration, wo er von dem Entführer ohne Wissen des betr. Wirthes zurückgelassen worden war, aufzufinden. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit dürfte von hiesigen Schöffengericht gesprochen werden.

\*\* Auf hiesigen Entenplan wurde am Mittwoch gegen Abend ein Rann, der ziemlich dicht an dem dort haltenden Gefähr eines auswärtigen Päder-











**Wo?**  
 Bedt man seinen Bedarf von gutgearbeiteten  
**Vollstermöbeln?**  
 Bei **Albert Schild,**  
 Tischler und Decorateur,  
 Gotthardtsstraße.

Bringe meine  
**Spezialitäten**  
 in  
**Cigarren,**  
**Rauch-, Schnupf- und**  
**Kan-Tabak**  
 meinen werthen Väminern zur gefälligen Be-  
 achtung.  
**F. B. Renno,**  
 Delgrube 26.

**Etablissement zum „Casino“.**

**Sonntag den 2. April (1. Osterfeiertag)**  
**Großes Extra-Concert,**  
 angeführt von der Capelle der Kgl. Unter-  
 officier-Schule Weisenfels, unter Leitung des  
 Capellmeisters Herrn Thiemer.

- Programm.**
- I. Theil.**
- 1) Deutschland's Felder. Marsch v. Schmidt-Beika.
  - 2) Ouverture z. Op. „Die lust. Weiber v. Windsor“ v. Nicolai.
  - 3) Solo für 2 Trompeten v. Curtz (Solisten Herren Kruppert und Brodell).
  - 4) Phantasie a. d. Operette „Die Geisha“ v. Jonas.
  - 5) Rosen aus dem Süden. Walzer v. Strauß.
- II. Theil.**
- 6) Ouverture z. Oper „Martha“ v. Flotow.
  - 7) Phantasie a. d. Oper „Lohengrin“ v. Wagner.
  - 8) Berliner Wandereien. Summeceste v. Kerstin.
  - 9) Ouverture z. Oper „Raymond“ v. Thomas.
  - 10) Sündenlieder. Potpourri v. Schreiner.

**Anfang 8 Uhr abends!** **Entrée 40 Pf.!**

Mache ein hochgeehrtes Publikum auf diese 2 großen Extra-Concerte ganz besonders aufmerksam und lade ergebenst ein.  
 Albert Ullrich.

**Dienstag den 4. April (3. Osterfeiertag)**  
**Großes Extra-Concert,**  
 angeführt von der ganzen Capelle des Königl.  
 Magdeb. Fil.-Reg. Nr. 36, unter Leitung des  
 Königl. Musikdirectors Herrn O. Wiegers.

- Programm**
- I. Theil.**
- 1) Tanzhäuser-Marsch v. Wagner.
  - 2) Ouverture z. Op. „Carnantke“ v. Weber.
  - 3) Intermezzo a. d. Oper „Bajazzo“ v. Leoncavallo.
  - 4) Die Fürstentöchter. Walzer v. Bilse.
- II. Theil.**
- 5) Ouverture z. Oper „Mignon“ v. Thomas.
  - 6) Blumenmärsche v. Wien.
  - 7) Divertissement a. d. „Ballfire“ v. Wagner.
  - 8) Rondo agaveze v. Haydn.
- III. Theil.**
- 9) Ouverture z. Operette „Bantaleusquelen“ v. Suppé.
  - 10) Tischerfischer Jagdenreich v. Radetzki.
  - 11) Potpourri a. d. Operette „Die Geisha“ v. Jones.
  - 12) Revue. Polka (Hörsel) v. Fetzer.
- Anfang 8 Uhr abends.**
- Billet à Stich 40 Pf., (solche Familienbillets 3 Stk. 1 Mt. z.  
 im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann R. Hennicke  
 (Cigarrendrl.), Bahnhofstr., 2. u. 3. (Firma Gebr. Schwarz), am  
 Markt, 2. u. 11, am Hofmarkt, u. im „Casino“. Abendkasse 50 Pf.

Wer eine gute und billige  
**Cigarre oder Cigarette**  
 rauchen will, der beziehe sich und kaufe im  
**Ausverkauf Hälterstraße 8.**  
 Nur noch bis Sonnabend geöffnet!

Meine  
**Antiquarisch-Buchhandlung**  
 befindet sich von heute ab  
**Oberburgstr. 9.**  
**Paul Steffenhagen & Co.**  
 Holländischen u. deutschen  
**Cacao**  
 per Pfund 1 Mt. 50 Pf. bis 3 Mt.,  
**Hafer-Cacao**  
 per Pf. 1 Mt. 20 Pf. erhältlichen frische  
 Sendung.  
**Cacao und Chocolate,**  
 sowie feinste Pralinen,  
**Soufflés und Desserts**  
 von Hoflieferant Hildebrandt Berlin, Degener-  
 Berlin, Sünderland-Berlin und Hoflieferant  
 Felsch-Berlin  
 empfiehlt  
**Gardiner G. Schönherger.**  
**Dauerhafte**  
**Waschgefäße**  
 verkauft zu billigen Preisen  
**H. Wengler, Böttcher,**  
 Breitenstraße 14.

**Frische Eier**  
 empfiehlt  
**A. Bauer,**  
 H. Ritterstr. 6a.  
 Empfiehlt in nur frischer Waare  
**Mastgeflügel,**  
 als: Böhmisches Futer und  
 Futerentenen,  
 Böhmisches Kapannen,  
 Poulets, Suppenküchler,  
 Bratfische und Gänzen.  
**Marie Grunow,**  
 Sand 14.

**Albert Schild,**  
 Gotthardtsstraße 13,  
 empfiehlt  
**Gardinenstangen, Rosetten,**  
**Portieren-Garnituren, Halter,**  
**Zugelrichtungen, Gummi-**  
**waren in großer Auswahl.**  
 Empfang frische Sendung:  
**neue Malta-Kartoffeln,**  
 2 Pf. 25 Pf. in feinsten, rotberdiger,  
 gelander Dachtät,  
 hochfeinen Alpen-Rahmkäse,  
 Lüneburger Spickale,  
 die so beliebten Meteor-Cakes,  
 Albert-Biscuits und Kronen Cakes,  
 allerfeinste Palerno-Apfelsinen.  
**Fr. Th. Stephan.**

**Thonfässer,**  
 innen und außen glasiert, unver-  
 wundlich, für Gewerbe und Haushalt  
 als Pökel- und Wasserfässer ver-  
 wendbar, zu 60, 40, 30 Liter In-  
 halt, offerire als unentbehrliches  
 Gerät angelegentlich.  
**Eduard Klaus,**  
 Merseburg.

**Tapeten,**  
 neuere Muster, große Auswahl, offerirt billiger  
**Albert Schild, Gotthardtsstr.**  
**Feinste Tafelbutter**  
 aus der Molkerei Eichenberg empfiehlt  
**A. Bauer,**  
 H. Ritterstr. 6a.  
 Schlachte Sonnabend  
**ein Schwein**  
 und verkaufe von früh 9 Uhr an: Fleisch  
 a. Pf. 60 Pf., Wurst a. Pf. 70 Pf.  
 Rothenhal 12.

**Hut-Putz**  
 neueste Sorten  
 garantirt und ungeschwächt  
**Damen- u. Kinderhüte,**  
 Hüder, Blumen, Stoffe etc.  
 in unerreichtester Auswähl  
 empfiehl  
**Franz Lorenz,**  
 Merseburg,  
 H. Ritterstr. 2. Ecke Gutsplan.

Ich bitte die  
 Anzeigen  
 meiner vier  
 großen Schaufenster  
 zu beachten.

Streng reelle Bedienung,  
 billigste  
 Preise!

**Carl Stürzebecher**  
 Burgstraße 13  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**Shlipse, Cravatten**  
 in stets neuen Facons und Stoffen,  
**Oberhemden, Chemisjets, Servietten,**  
**Stragen, Manschetten, Handschuhe, Corsetts,**  
**Strümpfe u.**

**Putz-Magazin**  
**B. Pulvermacher.**  
 Burgstrasse 5. Merseburg.  
**Größtes Spezial-Geschäft.**  
**Geschmackvoll garnirter Süte**  
 für jeden Stand und jedes Alter.







# Moritz Schirmer

Merseburg, Entenplan 2,  
Kosamenten-, Hohl-, Weiß-, Kurzwaaren- und Fußgeschäft,  
empfiehlt zu billigem Preis

Forbenden, Schürzen, Strümpfe,  
Kragen, Hülsen, Strampflängen,  
Schlipse, Handschuhe, Socken,  
Gummiträger, Corsets, Unterkleider.

Zur Damen-Confection:  
Bosätze, Knöpfe, Volourborden, Seldon,  
Zwirne, Futter.

# Moritz Schirmer

Merseburg, Entenplan 2.

# Moritz Schirmer.

Merseburg. Entenplan 2.

Entzückende Neuheiten in:  
garnirten und ungarnirten

## Strohhüten

für Damen und Kinder, sowie größte Auswahl in  
Bändern und Blumen  
sind eingetroffen und verkaufe ich dieselben wie bekannt  
allerbilligt.

Hüte werden billigt modernisirt.

# Moritz Schirmer.

Merseburg. Fußgeschäft. Entenplan 2.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken Deutschen Schutzgebiete

## Zweite Große Geld-Lotterie

16870 Goldgewinne im Betrage von 1.100.000 Mk. ohne Abzug.

Nr. 575 000	1. 100.000 = 100.000 Mk.
Haupt-Gewinn 100 000	1. 50.000 = 50.000 Mk.
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3,30	1. 25.000 = 25.000 Mk.
	1. 15.000 = 15.000 Mk.
	2. 10.000 = 20.000 Mk.
	4. 5.000 = 20.000 Mk.
	10. 1.000 = 10.000 Mk.
	100. 500 = 50.000 Mk.
	150. 100 = 15.000 Mk.
	600. 50 = 30.000 Mk.
	16000. 15 = 240.000 Mk.
	16870 Gewinne 575.000 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit  
Lud. Müller & Co. 1 Mk. Pferdewosse II Loose 10 Mk.

Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5. Ferner empf. die bei

Loose hier bei Louis Zehender, C. Brendel.

## Paul Exner, Rossmarkt 12.

Empfehle für kommende Saison mein reich assortirtes Lager von  
Schuhwaaren jeden Genres  
für Erwachsene und Kinder in allen Ledersorten  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Anfertigung nach Maß und Reparaturen.

Rossmarkt 12

Rossmarkt 12

Merseburg. Erfurt. Naumburg. Jena. Bitterfeld. **Schuhwaaren-Haus Stern & Cie.** Coburg. Sangerhausen. Quedlinburg. Apolda.

Zur Herren: **Crème und Lack** für schwarze und farbige Schuhe.  
Zur Damen: **Schnürstiefel, Knopfstiefel, Spangenschuh, Gauschuh, Zeugschuh, Knopfschuh, Schnürschuh.**

Die schönsten Stiefel und Schuhe für Mädchen, Knaben und Kinder.  
Reparaturen schnell und billigt.

# Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 und 90 Pf. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee  
Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.  
Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pf. per Pfd.  
Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.  
sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150-210 Pf. per Pfd.  
Als Zusatz zu Kaiser's Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenzen.  
Thee, letzter Ernte, von 1,50-4,00 Mk. per Pfd.  
Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pf. - 2 Mk. per Pfund.  
Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pf. - 200 Pf. per Pfund.  
Cacao, garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pf. per Pfd.  
Nur zu haben in:

## Kaiser's Kaffee-Geschäft

Merseburg.  
Göthardtsstr. 32. Göthardtsstr. 32.  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's im directen Verkehr mit den Consumenten.  
Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Reproduction des Abzuges, Druck und Verlag von K. W. Kuhnert in Merseburg.





